

5. Einige Ueberlegungen zur Verwirklichung des Projektes.

5.1. Zur Entstehung des hier vorgelegten Projekts.

Seit über einem Jahr beschäftigen wir uns in Jongenhém eingehend mit dem Problem der jungen Heimabgänger. Unsere Arbeit konzentrierte sich hierbei auf zwei Hauptbereiche :

- "Suivi Social" bei Jugendlichen, welche das Heim verliessen und versuchten, sich ein autonomes Leben aufzubauen;
- Suche nach einem Konzept, das es ermöglicht, auch solche Jugendliche zu orientieren, welche noch nicht die nötige Reife und Selbstständigkeit besitzen, um alleine existieren zu können.

Im ersten Arbeitsbereich war es uns möglich, relativ schnell den richtigen Weg zu finden und konkrete Resultate zu erzielen. Die positiven Erfahrungen die wir hier sammeln konnten waren :

- Stabilisierung der Berufs- und Wohnsituation,
- Voraussehen von Krisensituationen und Krisenmanagement,
- Rolle der "lockeren" Bezugsperson,
- Hinzunahme von Freunde und Bekannte.

Als negative Erfahrungen kann man aufführen :

- Zeitverlust und weite Wegstrecken wegen der geographischen Lage (Bettange-Mess),
- Erschwerter Kontakt, weil der Standort weit weg vom Milieu und nur bedingt erreichbar ist,
- Schwierigkeiten in der punktuellen finanziellen oder materiellen Unterstützung, weil keine Betriebsmittel vorhanden sind,
- Unmöglichkeit der Hilfestellung in der Freizeitgestaltung, da keine Infrastruktur vorhanden ist.

Im zweiten Arbeitsbereich sind wir jedoch auf grössere Schwierigkeiten gestossen. Unser erster Versuch bestand darin, ein Uebergangshaus zu schaffen, in dem wir Jugendliche auf ihre bevorstehende Heimentlassung vorbereiten wollten.